



Datum: 12.06.2025

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss			

<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung	nichtöffentliche Sitzung
---	--------------------------

Dezernat: III	Amt: Amt für Stadtentwicklung/Forst	Sachbearb.: Herr Bröker
------------------	--	----------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Amt für Stadtentwicklung/Forst					
Amt für Stadtentwicklung					

TOP: Sachstandsbericht über die aktuelle Lage im Stadtwald*Produktgruppe: 55.01 Öffentliches Grün***1. Beschlussvorschlag:**

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis

2. Sachverhalt und Begründung:**Forstschutz:**

Aufgrund der derzeitigen milden Witterung kam es nicht zu einem signifikanten Anstieg der Borkenkäferpopulation. Auch in den Warmphasen der Monate April und Mai 2025 hat die Population des Kupferstehers und die des Buchdruckers nicht die jeweilige Gefahrenschwelle überstiegen. Daher befinden wir uns bei den forstschutzrelevanten Borkenkäferarten in der sog. Degenerationsphase. Prophylaktisch verzichtet der Stadtforstbetrieb aktuell auf den Einschlag von Frischholz, um der noch vorhandenen Borkenkäferpopulation keine neue „Nahrungsgrundlage“ zu bieten. Der Frischholzeinschlag im Nadelholz ist ab dem Monat August wieder vorgesehen.

In den neu angepflanzten Kulturen konnten keine relevanten Schaderreger, vor allem die des Gr. braunen Rüsselkäfers festgestellt werden. Daher hat es sich bewährt, die Schadflächen nach der Räumung des Schadholzes zunächst „ruhen“ zu lassen bzw. die Laubholzkulturen bevorzugt zu begründen.

Andere Schaderreger wie z.B. der Eichenprachtkäfer spielen aufgrund des geringen Eichenanteils im Stadtforstbetrieb keine Rolle.

Weiterhin zu beobachten ist der Verbiss durch Schalenwild, insbesondere Reh-, Rot- und Muffelwild; hier gibt es durchaus regionale Unterschiede. Die neu angepflanzten Kulturen

werden derzeit vom Stadtforstbetrieb auf Verbisschäden kontrolliert und ausgewertet. Sollten die Verbisschäden oberhalb von 10 % liegen, werden entsprechende Gespräche und Lösungen mit dem jeweiligen Jagdpächter gesucht.

In den Eigenjagdbezirken der Stadt Schmallenberg wurden nach aktuellem Stand 47 Stück Rehwild, 5 Stück Schwarzwild und ein Stück Rotwild erlegt. Dieses ist im Vergleich vorherigen Jagdjahren ein Höchstwert.

Kulturbegründung:

Langanhaltender Bodenfrost im Februar und März dieses Jahres führten dazu, dass gerade in höheren Lagen des Stadtforstbetriebes nicht alle Pflanzmaßnahmen umgesetzt werden konnten. Diese Maßnahmen sind für die Herbstpflanzung 2025 vorgesehen.

Die Aufforstungsbilanz der einzelnen Reviere stellt sich somit wie folgt zusammen:

Revier	Schadfläche	neu angepflanzt
Schmallenberg	90 ha	35 ha
Bad Fredeburg	110 ha	10 ha
Bödefeld	180 ha	30 ha
Nordenau	33 ha	11 ha

Damit sind gut 20 % der Schadflächen wieder aktiv begründet worden. Es ist davon auszugehen, dass gut 100 ha aufgrund der schon vorhandenen Naturverjüngung nicht aktiv begründet werden müssen. Für die Herbstpflanzung 2025 sind weitere 40 ha in Planung.

Bei der aktiven Wiederbewaldung sind gut 60% Laubholz (Rotbuche und Bergahorn) und 40% Nadelholz (Douglasie, Lärche, Küstentanne) gepflanzt worden. In den Neuanpflanzungen sind keine größeren Ausfälle zu verzeichnen, bis auf die Douglasie welche stellenweise durch Frosttrocknis ausgefallen ist. Diese sollen im Herbst entsprechend nachgebessert werden.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage sind derzeit keine Fördermittel aus Landes- oder Bundesmittel zu erwarten. Es bleibt abzuwarten in wieweit für das Jahr 2026 Mittel zu Verfügung stehen.

Holzmarkt:

Der Holzmarkt zeigt derzeit positive Entwicklungen im Nadelstammholzbereich. Aktuell werden Preise zwischen 125-130 €/Fm für das Leitsortiment Fichte, Stärkeklasse 2b in der Güteklaasse B/C erzielt. Auch das Industrieholz zeigt sich weiter auf einem stabilen Preisniveau von gut 43 €/Fm. Diese Preise ergeben sich aufgrund des mangelnden Angebotes von Frischholz auf dem heimischen Holzmarkt.